

EINLADUNG



»Nichts oder fast nichts hat die Gesellschaft daraus gelernt...«

Erscheinungsformen des Antiziganismus

Fachtagung

13. bis 14. November 2017

Bad Urach, Haus auf der Alb

VERBAND DEUTSCHER
SINTI & ROMA

Landesverband
Baden-Württemberg

DEMOKRATIE
STÄRKEN 

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

»Nichts oder fast nichts hat die Gesellschaft daraus gelernt...«

Erscheinungsformen des Antiziganismus

»Nichts oder fast nichts hat die Gesellschaft daraus gelernt, sonst würde sie heute verantwortungsvoller mit uns umgehen.« Mit diesen Worten erinnerte Zoni Weisz am 27. Januar 2011 im Deutschen Bundestag an den »vergessenen Holocaust«, den Völkermord an den Sinti und Roma. Der Niederländer, selbst ein Auschwitz-Überlebender, sprach dort als erster Vertreter seiner Minderheit anlässlich des Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus.

Jahrzehnte hat es gedauert, bis der Völkermord an den Sinti und Roma in das öffentliche Gedenken einbezogen worden ist. Mit etwa 100.000 Bürgerinnen und Bürgern bilden Sinti und Roma in Deutschland heute eine historisch gewachsene, seit 1997 offiziell anerkannte nationale Minderheit. An diese Ausgangslage knüpft der Vertrag an, den das Land Baden-Württemberg und der Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg e. V. (VDSR) im Dezember 2013 geschlossen haben. Darin verschreiben sich beide Partner auch angesichts der historischen Verantwortung Deutschlands dem gemeinsamen Ziel, »jeglichen Diskriminierungen von Angehörigen der Minderheit entgegenzuwirken und den gesellschaftlichen Antiziganismus wirksam zu bekämpfen«.

Die Fachtagung möchte hierzu einen Beitrag leisten. Sie geht der Frage nach, wo und in welcher Form sich Stigmatisierung und Diskriminierung in der Gegenwart zeigen und thematisiert die historischen Entwicklungslinien. Forschungsergebnisse werden vorgestellt, Handlungsfelder vermessen und pädagogische Handlungsoptionen aufgezeigt. In verschiedenen Arbeitsgruppen besteht außerdem die Möglichkeit, aktuelle Fragestellungen vertiefend zu diskutieren.

Die Fachtagung wird vom Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg e.V. gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung veranstaltet. Bei der LpB sind unterschiedliche Fachbereiche beteiligt, die Redaktion »Bürger & Staat«, das Landesprogramm »Demokratie stärken« und der Fachbereich »Gedenkstättenarbeit«. Wie bereits bei Fachtagungen zuvor greift die Landeszentrale für politische Bildung mit dieser Schwerpunktsetzung eine Facette der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit auf.

Für die Fachtagung konnten Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft gewonnen werden.

Programm

Montag, 13. November 2017

- 10.00 Uhr** **Begrüßung**
Muhterem Aras MdL
Präsidentin des Landtags
von Baden-Württemberg
Daniel Strauß, VDSR
Karl-Ulrich Templ, LpB
-
- 10.20 Uhr** **Antiziganismus – Definition,
Erscheinungsformen, Funktionen**
Markus End
-
- 11.00 Uhr** **Die Forschungsstelle Antiziganismus
an der Universität Heidelberg –
Entstehungsgeschichte, Auftrag
und Ziele**
Prof. Dr. Edgar Wolfrum
-
- 12.00 Uhr** Mittagessen
-
- 13.15 Uhr** Vorträge zu unterschiedlichen
Forschungsfeldern
**NS-Verfolgung bis zum Völkermord:
»Mit einer Rückkehr ist nicht
zu rechnen« – Das Beispiel Mannheim**
Dr. Udo Engbring-Romang

- 14.00 Uhr** **Bedeutung der Bürgerrechtsbewegung – aus Landes- und Bundesperspektive**
Ilona Lagrene und Jonathan Mack
-
- 14.45 Uhr** **Bildungssituation der Menschen mit Romno-Hintergrund in Deutschland – Instrumente für die Umsetzung von gleichberechtigter Teilhabe**
Romeo Franz
-
- 15.30 Uhr** Kaffeepause
-
- 16.00 Uhr** Vier Arbeitsgruppen zu Forschung und Handlungsfeldern zeitgleich
- Arbeitsgruppe 1
Stereotype Sichtweisen in Polizeibehörden
Markus End
- Arbeitsgruppe 2
Stereotype Sichtweisen in der Medienberichterstattung
Stefanie Gora
- Arbeitsgruppe 3
Gadjé-Rassismus im Bildungswesen
Hajdi Barz
- Arbeitsgruppe 4
Stereotype Sichtweisen in Roma-Projekten
Sabrina Kopf
-
- 17.30 Uhr** **Zusammenfassung und Ausblick**
Daniela Gress
-
- 18.00 Uhr** Abendessen
-
- 19.00 Uhr** **Antiziganismus in der Fotografie: ein historischer Überblick**
Dr. Frank Reuter

Dienstag, 14. November 2017

- 09.00 Uhr** Vier Arbeitsgruppen zu Handlungsstrategien zeitgleich
- Arbeitsgruppe 1
Erinnerungskultur 2017: Bestandsaufnahme, Praxis, Ausblick
Andreas Pflock und Beate Müller
- Arbeitsgruppe 2
Aufklärungs- und Bildungsarbeit gegen Antiziganismus
Sara Paßquali
- Arbeitsgruppe 3
Empowerment gegen antiziganistische Identitätsbildung
Merfin Demir
- Arbeitsgruppe 4
»Sichere Herkunftsländer« – auch für Roma?
Jovica Arvanitelli und Juan-Ramón Munuera
-

12.30 Uhr Mittagessen

- 13.45 Uhr** **Zusammenfassung der Tagung**
Teilnehmende, VDSR, Forschungsstelle Antiziganismus, LpB

Das Foto auf der Titelseite entstand bei einer Demonstration des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma vor dem Bundeskriminalamt in Wiesbaden am 28. Januar 1983. Der Protest richtete sich gegen die rassistische Sondererfassung von Sinti und Roma durch die Polizei. Jakob Bamberger (auf dem Stuhl sitzend) war als junger Mann im KZ Dachau für medizinische Experimente missbraucht worden.

© Foto Seite 1: Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Kooperation: Verband Deutscher Sinti und Roma e.V.
Landesverband Baden-Württemberg (VDSR), Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB)



Haus auf der Alb

Tagungszentrum der LpB

Hanner Steige 1, 72574 Bad Urach

Telefon: 0 71 25/1 52-0, Fax: 0 71 25/1 52-100

hausaufderalb.belegung@lpb.bwl.de

www.hausaufderalb.de

Anmeldung bis 24. Juli 2017

Online unter www.gedenkstaetten-bw.de/ft_antiziganismus.html

Für inhaltliche Rückfragen wenden

Sie sich bitte an:

sibylle.thelen@lpb.bwl.de, felix.steinbrenner@lpb.bwl.de

Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenfrei.

Fahrtkosten können nicht erstattet werden.



Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Lautenschlagerstraße 20, 70173 Stuttgart

Telefon: 07 11/16 40 99-0, Fax: 07 11/16 40 99-77

lpb@lpb-bw.de, www.lpb-bw.de